

Konzepte des Lernens durch gemeinnütziges Engagement (Anne Sliwka)

Für gemeinnütziges Engagement von Schüler/innen im Rahmen schulischer Bildung existieren unterschiedliche Begriffe und Konzepte. Im angloamerikanischen Raum werden die Begriffe „Community service“ und „service learning“ unterschieden.

„Community service“ bezeichnet eine ehrenamtliche Tätigkeit, einen freiwilligen Dienst, der nicht zwingend von der Schule initiiert oder an diese angebunden sein muss. Beispiele sind auch die Pfadfindergruppe, die spontan eine Aktion zur Fluthilfe organisiert, oder die Mitglieder einer Jugendgruppe, die in ihrer Freizeit regelmäßig Zeit mit Senioren ihrer Stadt verbringen, ihnen vorlesen, für sie einkaufen und musizieren. Inzwischen vermitteln viele Schulen weltweit ihren Schüler/innen die Möglichkeit zum „Community service“. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Schüler/innen findet zwar im extracurricularen Bereich statt, wird aber häufig durch die Schule vermittelt und zertifiziert.

„Service Learning“ bezeichnet dagegen ein „Lernen durch Engagement“, einen meist in Projektform organisierten Dienst in und für Schule oder Gemeinde, der gezielt mit Bildungszielen und curricularen Inhalten verknüpft ist. Lernen durch Engagement ist keine Aktivität am Rande des oder zusätzlich zum „eigentlichen“ schulischen Bildungsauftrag, sondern eine Strategie, um die im Schulprogramm festgelegten pädagogischen Ziele einer Schule zu erreichen. [...] Soziales Lernen ist ein Begriff, der im deutschen Sprachraum meist für Programme und Initiativen zur Förderung von sozialen Kompetenzen von Schüler/innen verwendet wird. Unter dem Begriff werden einerseits gezielte Trainingsprogramme zur Entwicklung von Sozialkompetenz, andererseits praktische Tätigkeiten von Schüler/innen in sozialen Einrichtungen, zum Beispiel in Form von Sozialpraktika, subsummiert.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Unterschiede zwischen unterschiedlichen Formen des Engagements von Schüler/innen an konkreten Beispielen:

	individuelle Übernahme von Verantwortung	Verantwortungsprojekt im Team
Tätigkeit mit curricularer Anbindung in Schule	<i>Community Service</i> individuelles, von der Schule gefördertes Engagement (teilweise mit Unterrichtsanbindung), z. B. Schüler/innen der Riesengebirgsschule in Berlin arbeiten wöchentlich in über 50 Stadtteilprojekten wie Stadtteilbibliothek, Kinderkrippe, Altenpflege und reflektieren ihre Erfahrungen im Unterricht	<i>Lernen durch Engagement</i> teamorientiertes Schulprojekt in der Gemeinde mit expliziter Unterrichtsbindung, z. B. Schüler/innen eines Gymnasiums gestalten im naturwissenschaftlichen Unterricht eine Ausstellung „Naturphänomene“ mit vielen Experimenten und gehen damit „auf Tournee“ in verschiedene Grundschulen

Die pädagogische Wirksamkeit von Engagement-Projekten ist dann besonders hoch, wenn neben dem Nutzen für die Zielgruppe des Engagements der Kompetenzerweiterung der Lernenden ein mindestens ebenso hoher Stellenwert beigemessen wird [...]. Beim Design eines guten Projektes kommt es also darauf an, beide Dimensionen, die des Engagements und die des Lernens, in einen Balancezustand zu bringen.

Beispiele für Lernen durch Engagement:

- Schüler/innen der neunten Klasse einer Hauptschule arbeiten einen Nachmittag in der Woche als Lernmentoren für Kinder, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Im Unterricht reflektieren sie diese Erfahrung gemeinsam und befassen sich mit dem Thema „Migration“.
- Elftklässler an einem Gymnasium entwickeln im Wirtschaftsunterricht eine Marketing-Strategie für die Produkte einer Werkstätte für Behinderte der Lebenshilfe. Ein Schüler gestaltet im Rahmen seiner Facharbeit eine Internetseite, mit deren Hilfe die Werkstätte ihre Produkte online vermarkten kann. Im Deutschunterricht schreiben die Schüler/innen journalistische Texte über die Arbeit der Lebenshilfe und veröffentlichen diese in regionalen Zeitungen.
- Schüler/innen einer zehnten Klasse einer Realschule entwickeln eine Ausstellung zum Thema Naturphänomene mit Ausstellungswänden und Experimenten und gehen mit dieser Ausstellung jeweils tageweise auf Tournee in Grundschulen und auf die Kinderstation eines Krankenhauses.

	individuelle Übernahme von Verantwortung	Verantwortungsprojekt im Team
ehrenamtliche Tätigkeit, außerhalb der Schule	<i>individuelles ehrenamtliches Engagement</i> einzelne ehrenamtliche Tätigkeit, z. B. Engagement einer einzelnen Bürgerin in der Betreuung schwerkranker Patienten ohne Angehörige in einem Pflegeheim	<i>ehrenamtliches Engagement in Gruppen</i> ehrenamtliches Teamprojekt, z. B. die freiwillige Jugendfeuerwehr einer Gemeinde baut einen Kinderspielplatz

Lernen durch Engagement bedeutet: Schüler/innen engagieren sich im Rahmen schulischer Bildung für das Gemeinwohl, erarbeiten dadurch curriculare Lerninhalte und entwickeln verschiedene Kompetenzen. Viele Studien belegen inzwischen den Erfolg dieser Lernmethodik, wenn folgende Qualitätskriterien Berücksichtigung finden:

- Die „Lernen durch Engagement“-Projekte reagieren auf einen echten Bedarf. Die Schüler/innen übernehmen eine sinnvolle, nützliche Aufgabe.
- Die Projekte sind nicht extracurricular, sondern Teil des Unterrichts und werden gezielt mit Inhalten des Curriculums verknüpft.
- Die Projekte führen die Schüler/innen aus der Schule hinaus in die Gemeinde an neue Lernorte. Sie erhalten

dort die Möglichkeit, in der Schule erlerntes Wissen in authentischen Kontexten anzuwenden.

- Im Rahmen von Schule und Unterricht erhalten die Schüler/innen regelmäßig Gelegenheit zur Reflexion ihrer Handlungserfahrungen.
- Für ihre gemeinnützige Arbeit erhalten die Schüler/innen öffentliche Anerkennung. Ihre in den Projekten erworbenen Kompetenzen werden differenziert zertifiziert.

[...] In regelmäßigen Abständen reflektieren die Schüler/innen im Unterricht systematisch ihre Erfahrungen und Lernprozesse in dieser Arbeit.